



## Business made in Luxemburg:

Text und Bilder von  
Thomas Vatheuer

### Monaco Yacht Show ein sicherer Hafen für internationale Geschäfte



*Stingray, Indigo oder Kamxitha – ihre Namen klingen verführerisch und einmal im Jahr wird für diese Schönheiten sogar der rote Teppich ausgerollt. Bei der 17. Monaco Yacht Show stehen die Luxusfahrzeuge im Mittelpunkt. 95 der schönsten und spektakulärsten Yachten finden Platz im Haupthafen von Monte Carlo und wer sich ganz nah an sie herantraut, entdeckt oft ein gemeinsames Kennzeichen. Viele dieser Yachten tragen am Heck die Wappenflagge des Großherzogtums Luxemburg. Der rote Löwe auf weiß-blauem Grund weht stolz in der sanften Mittelmeerbrise. Im Port Hercule strahlen die weißen Traum-Yachten für ein internationales Publikum um die Wette. Beim Champagner-Stehempfang werden rund um das Hasenbecken Millionen-Geschäfte auf den Weg gebracht. Mit dabei sind auch einige Luxemburger.*

### Business

Die Handelskammer des Großherzogtums, die Chambre de Commerce, hat einen Gemeinschaftsstand organisiert und das luxemburgische Unternehmen marelux bietet nur wenige Meter weiter seine Dienstleistungen an. „Wir haben ein breites Spektrum an Service für alle, die sich für Yachten und Meer begeistern“, sagt Kapitän Robert Mehrpahl. Als Geschäftsführer von marelux bietet er seit zehn Jahren Dienstleistungen vom Kauf über die Registrierung bis zur Haltung von kommerziellen Yachten an. Den Unternehmensstandort Luxemburg hat der gelernte Boots- und Schiffsbauer sorgfältig ausgewählt. „Die Registrierung in Luxemburg eröffnet den Eignern die Vorteile der Handelsschifffahrt wie zum Beispiel die Mehrwertsteuerbefreiung und ein unbegrenztes Aufenthaltsrecht auf allen Meeren dieser Welt“, erklärt Mehrpahl.

Seit 1990 gibt es in Luxemburg ein eigenes Schifffahrtsregister und das, obwohl das Land nicht einmal einen direkten Zugang zum Meer hat. Die zuständige Verwaltungsbehörde ist dabei das Commissariat aux affaires maritimes. Über 150 Schiffe vom großen Containerschiff bis zum Kreuzfahrtschiff sind zurzeit unter luxemburgischer Flagge auf den Weltmeeren unterwegs. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Eintrag von kommerziellen Yachten hat das Großherzogtum im Jahr 1994 geschaffen. „Dabei hat die Regierung die Bedürfnisse der Wirtschaft für diese Dienstleistung berücksichtigt und so ein interessantes Geschäftsmodell für Investoren geschaffen“, erläutert Rechtsanwalt André Harpes, der sich auf das Schifffahrtsrecht spezialisiert hat. „Kurze Wege und schnelle Kontakte bei der Lösung von Problemen kennzeichnen in Luxemburg das Verhältnis von Wirtschaft und Politik“, so Harpes und ergänzt: „Hier gibt es kein heute so und morgen wieder anders. Am Ende stehen immer sehr konstruktive Lösungen für die Unternehmen.“

**Luxemburg bietet ein hohes Maß an Verlässlichkeit für Investoren**

Der Chef-Ökonom der Chambre de Commerce, Carlo Thelen, kümmert sich auf dem Kirchberg um die passenden Rahmenbedingungen für Investoren und Unternehmer. „Die Regierung des Großherzogtums steht für eine hohe Verlässlichkeit bei Gesetzen und steuerrechtlichen Regelungen“, so Carlo Thelen. Zwischen Politik und Wirtschaft gebe es in zahlreichen Kommissionen eine enge Zusammenarbeit und einen ständigen Austausch. „Durch die tatsächlich kurzen Wege hier in der Hauptstadt erzielen wir schnelle Ergebnisse. Vom Standort Luxemburg aus können Unternehmen in einem günstigen Steuerumfeld hohe Investitionsrenditen erzielen“, fügt Thelen hinzu. Die Mehrwertsteuer ist mit 15 Prozent die niedrigste in der gesamten EU.

Das hat sich auch bis nach Monaco herumgesprochen. Hier treffen sich

**„Die Regierung des Großherzogtums steht für eine hohe Verlässlichkeit bei Gesetzen und steuerrechtlichen Regelungen“**

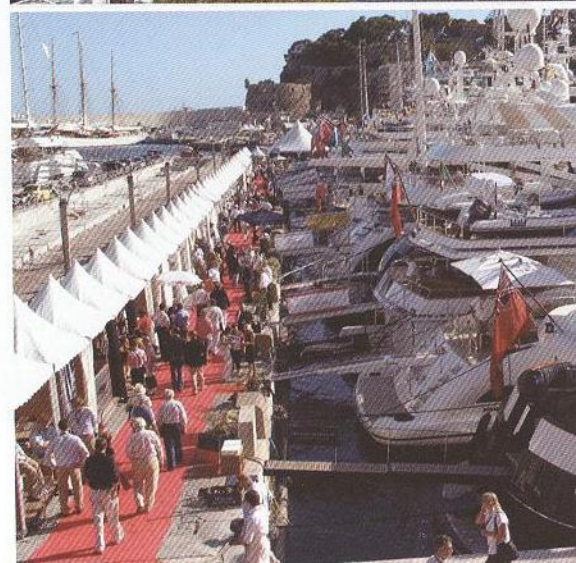
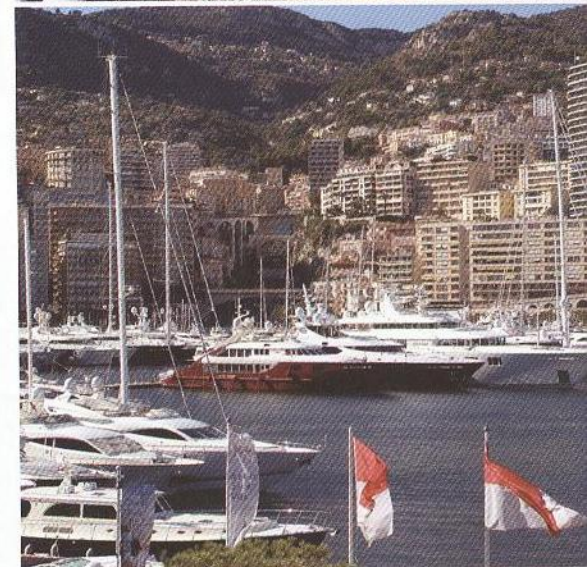
*„Wir dürfen uns aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen und müssen weiterhin wettbewerbsfähig bleiben“, so Carlo Thelen.*

zwischen dem 19. und 22. September Investoren aus der ganzen Welt mit Dienstleistern der Yacht-Industrie. Direkt im Haupthafen von Monte Carlo präsentiert sich das Großherzogtum Luxemburg. Das Wirtschaftsministerium, das Commissariat aux affaires maritimes und die Handelskammer haben einen eigenen Messestand. „Wir zeigen hier gemeinsam Flagge für internationale Geschäftsbeziehungen und wollen Luxemburg als attraktiven Standort für das Schiffsmanagement präsentieren, auch wenn wir keinen direkten Zugang zum Meer haben“, so David Luty, Projektleiter bei der Chambre de Commerce für die Bootmesse in Monte Carlo. „Unser Produkt die Yachtfinanzierung verstehen wir als Türöffner für die Neukunden und die Monaco Yacht Show ist eine geeignete Plattform für internationale Geschäftsbeziehungen“, erklärt Jean-Marie Janssen von der Fortis Bank Luxemburg seine Messebeteiligung. Das Wirtschaftsministerium fördere mit seiner Unterstützung für die Schifffahrtsindustrie generell den Ausbau der Logistikbranche im Großherzogtum.

Die Delegation aus Luxemburg fällt in diesem Jahr im Hafen von Monte Carlo ganz besonders auf. Ihre Polo-Shirts haben auf dem Rücken den roten Wappen-Löwen groß aufgedruckt. Messebesucher erhalten am Stand dieses tragbare Geschenk und so präsentieren viele Gäste den roten Löwen quasi als kostenlose Werbeträger auf der Monaco Yacht Show. ▶



Carlo Thelen



**Luxemburg hat mehrsprachige Arbeitskräfte für internationale Geschäfte**

In den Büros von marelux, am Boulevard Petrusse, sitzt der andere Teil der Mannschaft fernab vom Messegeschehen, aber mit ständigem Handy- und Internetkontakt nach Monaco. Gabi Hirsch kümmert sich hier um das Rechnungswesen und ist ein typisches Beispiel einer hoch qualifizierten Arbeitskraft im Großherzogtum. Geboren ist die gelernte Bankkauffrau im rheinland-pfälzischen Ludwigshafen, doch schon bald lockte der internationale Finanzplatz Luxemburg mit seinen derzeit 150 Banken. Dass sie auch noch Englisch und Französisch fließend in Wort und Schrift beherrscht, ist ein wichtiges Merkmal von Arbeitnehmern in Luxemburg. Ihre Kollegin am Schreibtisch gegenüber ist im französischen Thionville geboren. Sandrine Jaramillo genießt das internationale Teamwork: „Es fasziniert mich, mit Menschen aus der ganzen Welt zu arbeiten“, erklärt die Spezialistin für das Schiffsmanagement. „Wer eine internationale Dienstleistung anbietet, findet im Großherzogtum immer Mitarbeiter, die mindestens zwei Fremdsprachen wie ihre Muttersprache beherrschen“, so Robert Mehrpahl. „Das kulturelle Zusammenspiel von unterschiedlichen Nationalitäten in einem professionellen beruflichen Umfeld ist ein wesentliches Kennzeichen für den Standort

Luxemburg“, fügt Rechtsanwalt André Harpes hinzu.

**Nachfrageboom sorgt für Engpässe im dynamischen Wachstumsmarkt**

„Unternehmen müssen aber oft lange suchen, bis die passenden Mitarbeiter gefunden sind“, erklärt Carlo Thelen einen Nachteil des Erfolgsstandortes Luxemburg. Die Nachfrage übersteige bei Weitem das Angebot. Ein Grund für das Großherzogtum, in den nächsten Jahren auch den Ausbau der eigenen Universität voranzutreiben. „Wir haben private Unternehmen dazu bewegen können, einen Stiftungs-Lehrstuhl für einen Master-Studiengang Entrepreneurship/Unternehmensmanagement und Innovation zu fördern“, bestätigt Carlo Thelen. Auch die enge Zusammenarbeit mit den Handelskammern in der Großregion zu Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Belgien und Frankreich ist ein wichtiger Impuls für weiteres Wachstum. Rund 118.000 französische, belgische und deutsche Arbeitnehmer pendeln nach Luxemburg. „Wir dürfen uns aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen und müssen weiterhin wettbewerbsfähig bleiben“, so Carlo Thelen.

Dies klappt umso besser, je wohler sich die Menschen an ihrem Standort fühlen. Die sprichwörtliche Gastfreundschaft und die französische Lebensart kommen da vielen entgegen.

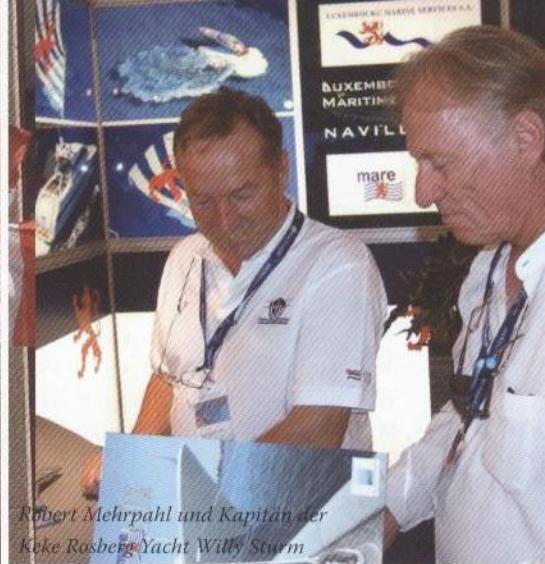


**Lebensqualität und Genuss sind garantiert**

Das Großherzogtum hat eine multikulturelle Gesellschaft und dies spiegelt sich auch in der Kultur und Lebensart wieder. Im diesem Jahr ist Luxemburg gemeinsam mit der Großregion Kulturhauptstadt Europas 2007. Von den knapp 460.000 Einwohnern sind rund 40 Prozent Ausländer. Ob im Sportverein oder beim gemeinsamen Besuch von Konzerten, die Internationalität ist überall spürbar. „Zu meinem Kollegen- und Freundeskreis gehören auch Franzosen, Spanier und viele Luxemburger“, erklärt die gebürtige Pfälzerin Gabi Hirsch.

Nur einen Nachteil hat der Boom in Luxemburg: Die Mieten für geschäftliche oder private Immobilien haben mittlerweile Weltstadtniveau erreicht. In der Innenstadt liegt der durchschnittliche Quadratmeterpreis für Büroräume bei rund 36 Euro. Ein Appartement mit rund 60 Quadratmetern Wohnfläche kann





Robert Mehrpahl und Kapitän der Keke Rosberg Yacht Willy Sturm



Luxemburg zeigt Flagge



André Harpes und Robert Mehrpahl



Thomas Vatheuer mit einer Besucherin



Luxemburger Sportyacht

schnell eine Kaltmiete von 1.200 Euro erreichen. „Dafür sind sie aber in wenigen Minuten im Grünen“, so Carlo Thelen. Wer sich ins Auto setzt, erlebt eine hohe Lebensqualität auch außerhalb der Stadtgrenzen. Einzigartige Landschaften wie das Müllerthal bei Echternach sind beliebte Touristenziele. So freut sich auch Robert Mehrpahl, trotz des wunderbaren Wetters im bekanntesten Mittelmeerhafen der Welt, auf seine Rückreise:

„Das Tor zu unseren Märkten, das stoßen wir am liebsten von unserem Büro in der Stadt Luxemburg auf!“ ♦

INFORMATION

Internet:

- >>> [www.cc.lu](http://www.cc.lu)
- >>> [www.etat.lu/cam](http://www.etat.lu/cam)
- >>> [www.ihk-trier.de](http://www.ihk-trier.de)
- >>> [www.marelux.com](http://www.marelux.com)
- >>> [www.saarland.ihk.de](http://www.saarland.ihk.de)
- >>> [www.saarlorlux.org](http://www.saarlorlux.org)
- >>> [www.statec.lu](http://www.statec.lu)
- >>> [www.uni.lu](http://www.uni.lu)